

## Curriculum Vitae

### Georg Mirus

Dipl. Sozialpäd. Dipl. Psychologe Univ.  
Psychotherapeut

#### Schule, Universität, Ausbildung

- |                    |   |
|--------------------|---|
| <b>1976</b>        | Abitur, allg. Hochschulreife<br>Rupprecht-Gymnasium München, Naturwissenschaftlicher Zweig  |
| <b>1979 - 1983</b> | Studium der Sozialarbeit und Sozialpädagogik<br>Kath. Stiftungs-Fachhochschule München<br>Examen und Abschluss: mit Auszeichnung<br>Dipl. Sozialpädagoge,<br>staatl. Anerkennung als Sozialarbeiter   |
| <b>1983 - 1986</b> | Studium der Psychologie (Hauptfach, MA), Erziehungs- und<br>Sozialwissenschaften (Nebenfächer)<br>Kath. Universität Eichstätt   |
| <b>1991 - 1999</b> | Studium der Diplom-Psychologie<br>Kath. Universität Eichstätt.<br>Examen und Abschluss: 1,3<br>Dipl. Psychologe   |
| <hr/>              |   |
| <b>1976</b>        | Ausbildung zum Rettungssanitäter, Rettungsassistenten (1990)<br>einschließlich Ausbildungsberechtigung  |
| <b>1983</b>        | Zweijährige Fortbildung in therapeutischen Rollenspiel<br>Kath. Stiftungsfachhochschule München   |
| <b>1984</b>        | Sechsjährige Weiterbildung in systemischer Psychotherapie<br>Familienkolleg München   |
| <b>1988</b>        | Dreijährige Fortbildung „Sozialtherapie“<br>Kath. Stiftungs-Fachhochschule München  |
| <b>bis dto</b>     | Fortlaufende Fort- und Weiterbildungen entsprechend der<br>Berufsordnungsverpflichtung in verschiedenen wissenschaftlichen<br>Feldern und psychotherapeutischen Methoden z.B. KVT,<br>psychologische Notfallversorgung und Neuropsychologie |

## Zulassungen

---

- 1995** Erteilung der Erlaubnis zur Ausübung nichtärztlicher Psychotherapie Gesundheitsreferat der Landeshauptstadt München
- 1999** Approbation  
Bayerisches StM. für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Gesundheit

## Beruflicher Werdegang

---

- 1976 - 1977** Zivildienst und hauptamtliche Tätigkeit im Rettungsdienst München als Rettungssanitäter bzw. Rettungsassistent, verbunden mit umfangreichen notfallmedizinischen Kenntnissen und Erfahrungen, darüber hinaus zeitweise weitere hauptamtliche Tätigkeit während des ersten Studiums.
- 1983 - 1986** Dipl. Sozialpädagoge mit Tätigkeitsbereich sozialpsychiatrischer Dienst, Staatl. Gesundheitsamt Dachau
- Versorgung und Begleitung (chronisch) psychisch kranker Menschen und deren Angehörige
  - Versorgung und Begleitung suchtkranker Menschen sowie deren Angehörige
  - Beratung, Psychoedukation und Familienberatung
- 1985 - 1986** Gruppenpsychotherapie mit PatientInnen aus dem depressiven und schizophrenen Formenkreis bei Prof. Dr. Hippus, Klinik für Psychiatrie, psychiatrische Poliklinik München.
- 1986 - 1987** Fachambulanz für Suchtkranke des Caritasverbandes München
- Aufbau eines ambulanten Behandlungsangebotes für junge Suchtkranke mit den Modulen Einzel- und Gruppentherapie, tagesstrukturierende Angebote, Selbsthilfe und Angehörigengruppen
  - Neukonzeptionierung des damaligen Therapiezentrums ‚Fasanenhof‘ für junge Suchtkranke
- 1987 - 2010** Gesamtleitung und leitender Dipl. Psychologe, Psychotherapeut der Fachklinik Fasanenhof für Abhängigkeitserkrankungen Jugendlicher und junger Erwachsener (Caritas München).
- 1987 Neukonzeptionierung und Realisierung der damaligen Therapeutischen Gemeinschaft mit der Schwerpunktsetzung integrativer Psychotherapie bei 15 Betten.
- 1992 - 1999 Planung und Errichtung eines neuen Klinikgebäudes mit Um- und Ausbau des Bestandes, einschließlich der Neukonzeptionierung von vier eigenständigen Behandlungssegmenten der medizinischen Rehabilitation für Abhängigkeitserkrankungen bei hoher komorbider Ausprägung:
- substanzinduzierte schizophrenie-spektrische Krankheitsbilder
  - jugendspezifischer Psychotherapie bei hyperkinetischen Störungen und instabilen Persönlichkeitsniveaus

- Mutter und Kind Behandlung bei überwiegend psychotraumatologischen und instabilen Störungsbildern einschließlich umfänglicher Versorgung der Kinder
  - Spezifische Adaptionsbehandlung
  - Ausbau auf 21 Betten
- 2001 Zusammenführung von zu priorisierenden medizinisch-psychologischen, klinischen Strukturen mit empirisch bewährter Behandlungsform therapeutischer Gemeinschaft, einschließlich der Gestaltung der Betriebsabläufe, pflegesatz-wirtschaftlicher und personeller Erfordernisse und Errichtung eines Qualitätsmanagements.  
Gutachterschulung im Rahmen des Qualitätsmanagements der Deutsche Rentenversicherung Bund Berlin für die Indikationsgruppe Abhängigkeitserkrankungen.
- 2004 Weiterentwicklung und Ausbau der Behandlungssegmente, insbesondere der stationären jugendspezifischen Psychotherapie sowie Konzeption weiterführender Versorgung.  
Ausbau auf 34 Betten.
- 2008 Entwicklung einer Konzeption von Integrierter Versorgung nach §§ 140 a ff. SGB V.
- 2010** Gründung von juTAK.e -jugendspezifische Therapie Abhängigkeitserkrankungen Komorbidität. Integrative Psychotherapie. Sozialtherapie. Suchtmedizin - GbR zur Realisierung wissenschaftlich begründeter Behandlungsmodelle.



- 2011** Erstellung einer wissenschaftlich modularen Behandlungskonzeption zur medizinischen Rehabilitationsbehandlung. -ILME- (ICF-basiert, Leit- und Richtlinienorientiert, Manualisiert, Evidenzbasierung vorbereitet).
- 2011 Beratungs- und Coachingaktivität von Fachkliniken der Indikationsgruppe Abhängigkeitserkrankungen.
- 2011 - 2018** Gesamt- und psychologisch-psychotherapeutische Leitung der Fachklinik Tauwetter Bornheim.
- 2012 - 2018** Neukonzeptionierung der Fachklinik nach den aktuellen Strukturanforderungen mit Schwerpunktsetzung der Realisierung individueller Behandlungsmilieus, integrierter Mitbehandlung komorbider psychischer Erkrankungen einschließlich Erstellung der entsprechenden wissenschaftlichen Behandlungskonzeption.
- 2012 - 2018** Gründung der Betreibergesellschaft für die Fachklinik Tauwetter Bornheim, Köln/Bonn, gemeinnützige **SKM Köln - juTAK.e** Gesellschaft mbH.



## Bundesweite Beteiligungen:

2006 - 2009	inhaltliche Kongressvorbereitung der CaSu-Fachtage mit empirischer Begleitforschung.
2008 - 2009	Maßgebliche Beteiligung an der Entwicklung von Positionen zu psychotherapeutischen Wirkfaktoren, dem Klassifikationssystem ICF und dem Selbstverständnis von Fachkliniken.
2008 - 2010	Maßgebliche Beteiligung an der Arbeitsgruppe Psychodiagnostik. Entwicklung und Durchführung einer Feldstudie zum Thema. Auswertung der Daten. Entwicklung und Bewertung von qualitätsverbessernden Perspektiven.
2008 - 2010	Maßgebliche Beteiligung an der Weiterentwicklung der Abbildung der Therapeutischen Gemeinschaften im Rahmen der ‚Klassifikation therapeutischer Leistungen (KTL)‘ der Deutschen Rentenversicherung.

## Lehre und Dozententätigkeit

<b>1990 - 2000</b>	Kontinuierlicher Lehrauftrag für Methoden der Sozialarbeit Kath. Stiftungs-Fachhochschule München für Methoden der Sozialen Arbeit für Soziale Arbeit in der Suchtkrankenhilfe
<b>2000 - dto</b>	Kontinuierlicher Lehrauftrag für klinische Psychologie und Psychotherapie incl. von Forschungswerkstätten an der Kath. Universität in Eichstätt – Ingolstadt für klinische Psychologie und Psychotherapie psychologisches Fallseminar psychologische Basiskompetenzen Kognitiv-psychologische Interventionen Forschungswerkstätte: Professionelle Beziehungsgestaltung Forschungswerkstätte: Forensische Kasuistik
<b>2007 - 2009</b>	zusätzlicher Lehrauftrag über vier Semester an der kath. Hochschule zu Köln für Kognitive Verhaltenstherapie schwierige Behandlungssituationen und psychologische Notfallversorgung

## Veröffentlichungen

- Mirus, Georg: Das Therapiemonat als zugrunde gelegte Maßeinheit für die Rehabilitation junger polytoxikomaner Patienten innerhalb stationärer Psychotherapie, Berechtigung, Evidenz oder Tradition. Ein Beitrag zur Psychotherapieforschung, Kath. Univ. Eichstätt Ingolstadt 2000
- Die Bedeutung der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) in der medizinischen Rehabilitation junger betäubungsmittelabhängiger Menschen im Rahmen der interdisziplinären Versorgung Therapeutischer Gemeinschaften. CaSu 2010

- Mirus, Georg at al.: Modulare Konzeption zur medizinischen Rehabilitation bei Abhängigkeitserkrankungen mit komorbiden Störungen für Jugendliche und junge Erwachsene. juTAK.e München 2011
- Mirus, Georg: Fachklinik Tauwetter Behandlungskonzeption Grundkonzeption. Bornheim, <[www.sucht-therapie-koeln.de/einrichtungen/fachklinik-tauwetter.html](http://www.sucht-therapie-koeln.de/einrichtungen/fachklinik-tauwetter.html)> 2013
- Mirus, Georg: Fachklinik Tauwetter Behandlungskonzeption, Integrierte Mitbehandlung komorbider psychischer Erkrankungen. Bornheim, <[www.sucht-therapie-koeln.de/einrichtungen/fachklinik-tauwetter.html](http://www.sucht-therapie-koeln.de/einrichtungen/fachklinik-tauwetter.html)> 2014
- Mobbing im fortgeschrittenen Lebensalter -Konfliktdynamik, Formen, Auswirkungen und Hilfen- Woche für seelische Gesundheit - Mobbingberatung München 2019
- Beziehungsgestaltung in der Sozialen Arbeit | Eine empirische Annäherung aus Sicht sozialarbeiterischer Fachkräfte Wolfgang Klug; Daniel Niebauer; Georg Mirus et.al., DZI Soziale Arbeit 2020